

schungstätigkeit – das schwer zu ändernde Los kleiner Sprachen, das auch diesem Werk keine große Wirkung bescheiden dürfte. Auf die beigegebene übersichtliche Karte von Ungarn bis 1526 mit Angabe aller wichtigen Orte und sämtlicher 95 Komitate sei besonders hingewiesen.

G. S.

Hans Eberhard M a y e r, John of Jaffa, his Opponents and his Fiefs, *Proceedings of the American Philosophical Society* 128 (1984) S. 134–163, setzt sich auseinander mit Edburys Kritik in der *English Historical Review* 98 (vgl. dazu DA 39,718). Der Vf. stimmt der These Edburys zu, Johann von Jaffa habe die Doppelgrafschaft Jaffa-Askalon vom König von Zypern aus dem Erbgut von dessen Mutter, nicht aus der Krondomäne erhalten. Damit verschieben sich die Gewichte schon, denn die ursprüngliche These des Vf., Johann habe die sehr ungewöhnliche päpstliche Bestätigung der Verleihung sofort nach dem Tode des Königs von Zypern erwirkt, weil der folgende Regent sie hätte rückgängig machen können, ist rechtlich dann nicht haltbar. Der Vf. schlägt jetzt als andere Lösung vor, daß Johann von Jaffa sich zwar nicht durch den Tod des zyprischen Königs, sondern durch die Geburt eines Sohnes des Königs bedroht fühlte, die dem Tod des Vaters nur ein bis zwei Monate vorausging, denn des Vaters Schenkung der Doppelgrafschaft an Johann hatte den noch ungeborenen Erben enterbt, und nachweislich schützte das Feudalrecht von Jerusalem seit der zweiten Hälfte des 12. Jh. auch die Rechte solcher Ungeborener.

H. E. M. (Selbstanzeige)

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeines S. 742. 2. Theologie und Philosophie S. 752. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 756. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 757. 5. Literaturgeschichte S. 759. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 761. 7. Kriegsgeschichte S. 762.

Climate and History. *Studies in Interdisciplinary History*, hg. von Robert I. Rotberg, und Theodore K. Rabb, Princeton University Press, Princeton, New Jersey 1981, 280 S., \$ 26.– Die hier zusammengefaßten Aufsätze erschienen erstmals im *Journal of Interdisciplinary History* 10 (1980). Die Verfasser sind Historiker und Naturwissenschaftler. Wenn auch das MA in den einzelnen Artikeln wegen seiner für die Fragestellung weitgehend unergiebigsten Quellen nur am Rand eine Rolle spielt, kann auch der Mediävist von Methoden und Fragestellungen der Klimaforschung profitieren. Dies gilt besonders für folgende Aufsätze: Reid A. Bryson – Christine Padoch, On the Climates of History (S. 3–17), beschäftigen sich mit den Klimaveränderungen in Nordamerika seit 1200. – Jan de Vries, Measuring the Impact of Climate on History: The Search of Appropriate Methodologies (S. 19–50), untersucht den Einfluß des Klimas auf die Wirtschaft des vorindustriellen Europa, beson-